

Die Sage vom Nonnenstein

Nördlich von Rödinghausen, auf der Bergkette, die das kleine Börninghausen von dem schwesterlichen Rödinghausen trennt, liegt eine Höhe, die alle übrigen umher überragt und sich oben in eine breite, mächtige Kuppel wölbt. Kein Punkt der Gegend bietet einen so trefflichen Ausblick wie dieser Gipfel. Bis zum Hermannsdenkmal und zur Westfälischen Pforte ist das weite Land zu überblicken, selbst der Spiegel des Dümmer blinkt im Norden hinter den Stemmer Bergen hervor.

Einst hatte auf dem Nonnenstein ein reicher Ritter seinen Wohnsitz. Seine Burg war eine der prächtigsten im ganzen Land. Adelheid, seine einzige Tochter, war die Erbin aller seiner Güter und dazu reich an Tugenden und Schönheit. Kein Wunder, daß die Freier kamen. Auch der Ritter vom Limberge liebte sie, und sie ihn. Jedoch der Vater des Mädchens mißbilligte die Liebe, weil der „letzte Sprößling aus dem Geschlechte der Ritter vom Limberge“ so arm war. Eines Tages veranstaltete der Nonnensteiner ein Turnier und versprach demjenigen seine Tochter zur Gemahlin, der im Kampfspiel Sieger bleiben würde.

Viele Rittersöhne waren der Einladung zum Turnier freudig gefolgt. Nur einer war nicht eingeladen, der junge Limberger.

Das Turnier begann. Manche Lanze zersplitterte, und viele Ritter stürzten vom Pferde. Vom Prunkzelle aus beobachtete Adelheid mit klopfendem Herzen den Kampf. Immer kleiner wurde die Schar der Kämpfer . . . Ein unbekannter Ritter in schwarzer Rüstung war der Sieger im Turnier. Jetzt ritt er vor das Zelt des Burgherrn. Wild klopfte Adelheids Herz. Da öffnete der Sieger das Visier. Ein Freudenruf entquoll Adelheids Munde; denn sie erkannte in ihm ihren Liebenden.

Der Nonnensteiner aber erbleichte vor Zorn und forderte den Sieger zum Zweikampf heraus. Adelheid flehte den Vater an, diesen Kampf zu unterlassen. Er hörte nicht auf ihre Bitte. Beide stürzten beim Zusammenprall so unglücklich, daß sie tot vom Platz getragen wurden. Adelheid aber gelobte, nie zu heiraten. Aus der Burg machte sie ein Kloster. Sie war dessen erste Äbtissin.

